



**Spektakel:** Rund 1000 Bürger haben sich im Ortspark versammelt, um das Feuerwerk beim Bürgerfest zu bestaunen. Es erinnert ein bisschen an die Illumination, die einst im französischen Le Vésinet ausgerichtet wurde.

FOTO: NORBERT SCHERER



**Brüderlichkeit:** Le Vésinets Bürgermeister Didier Jonemann ist Unterhaching verbunden.

FOTO: ROBERT BROUCEK

# Verliebt wie am ersten Tag

Da wehte ein Hauch des alten Europa durch die Aula: Rund 100 Gäste feierten beim Festakt im Lise-Meitner-Gymnasium den 35. Jahrestag der Partnerschaft zwischen Unterhaching und Le Vésinet.

**VON GUIDO VERSTEGEN**

Unterhaching – „Wir haben nichts zu bereuen!“, spielte Engelbert Kupka auf Edith Piafs Evergreen „Je ne regrette rien“ an, den die Kapelle „Harmonie“ aus Le Vésinet kurz zuvor intoniert hatte.

Kupka weiß, wovon er

spricht: Unterhachings Alt-Bürgermeister initiierte insgesamt vier Partnerschaften und unterzeichnete am 9. Juli 1978 jene Partnerschaftsurkunde, die bis heute für eine „enge Freundschaft“ steht. „Damals war die Politik schneller als die Menschen. Wir standen vor der ersten Europawahl, und das hat kaum jemanden interessiert“, erinnerte sich Kupka und äußerte sich erfreut darüber, dass die Partnerschaft so mit Leben erfüllt und eben kein „abstraktes Gebilde“ ist.

Unvergessen sei das Feuerwerk in Le Vésinet zur Entstehung der Welt: „Auf der Heimreise haben wir lange gegrübelt, was wir in Unterhaching beim

nächsten Mal wohl bieten können.“

Le Vésinets Bürgermeister Didier Jonemann – sein Vater Alain unterzeichnete 1978 die Urkunde – zeigte sich besonders von den Grünanlagen sowie Sport- und Freizeitstätten in Unterhaching beeindruckt. „Wir sind immer noch verliebt wie am ersten Tag!“, rief er dem Publikum auf Französisch zu, ehe Astrid Probst seine Rede ins Deutsche übersetzte.

Ungeplant begleitet von seiner fünfjährigen Tochter Helena schritt Unterhachings Bürgermeister Wolfgang Panzer zum Rednerpult. Eine solche Partnerschaft erfordere Mut, Weitsicht und Engage-

ment bei der Gründung sowie Ausdauer, Herzenswärme und so manche persönliche Bindung bei der Pflege, erklärte er. „Leider habe ich es bisher noch nicht geschafft, Sie in Le Vésinet zu besuchen. Aber das werde ich in meiner zweiten Amtszeit nachholen!“

## In den Ferien in Paris jobben

In vielen Grußworten – unter anderem sprachen Jakob Rohrmoser für die österreichische Partnergemeinde Bischofshofen, Antoni Szlagor für die polnische Partnerge-

meinde Zywiec und Marina Arcos-Checa für Le Vésinets spanische Partnergemeinde Villanueva de la Cañada – stand die Bedeutung der Jugend im Fokus. So stehe der Schüler-Austausch zwischen dem Lise-Meitner-Gymnasium und dem Lycée Alain für diese „lebendige Partnerschaft“, betonte Direktorin Brigitte Grams-Loibl vom LMG, während die Ehrenpräsidentin des „Comité des Ju-melages du Vésinet“, Anne-Marie Laurent, auf die zahlreichen Ferienjobs nahe Paris und nahe München verwies. Annie Serin wiederum gab persönliche Gründe für ihr Engagement preis: 1999 absolvierte ihr ältester Sohn

sein erstes Praktikum in Unterhaching, zwei weitere Praktika folgten auf dem Fuße.

Am Samstagabend erwartete Thomas Jaeger, der Vorsitzende des Städte-Partnerschaftskreises, 144 Gäste zum Partnerschaftssessen: „Ich bin sicher, dass wir auch für die nächsten 35 Jahre gut motiviert und gewappnet sind!“ Gegenüber dem *Münchner Merkur* lobte Jaeger unter anderem das tolle Engagement von Brigitte Butterhof, die 20 Jahre lang erste Ansprechpartnerin der Schulen war. Der Partnerschaftsverein zähle inzwischen rund 250 Mitglieder: „Die Bevölkerung ist bestens eingebunden.“